

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 92 (1994)

Heft: 12

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

12/94



Schweizer Hebamme Sage-femme suisse Levatrice svizzera

Offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes – Journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes
Giornale ufficiale dell'associazione svizzera delle levatrici

Zentralpräsidentin / Présidente centrale

Ruth Brauen,
Flurstrasse 26, 3000 Bern 22

Zentralsekretariat / Secrétariat central

Flurstrasse 26, 3000 Bern 22 Tel. 031/332 63 40
Fax 031/332 76 19

Öffnungszeiten: Mo-Do 9-11 und 14-16 Uhr, Fr 9-11 Uhr
Heures d'ouverture: lu-je 9-11 et 14-16 h, ve 9-11 h

Redaktion / Rédaction

Deutschsprachige Redaktion:

Sylvia Forster-Rosser Tel. 031/331 35 20
Flurstrasse 26 Fax 031/332 76 19
3000 Bern 22

Rédaction de langue française:

Denise Vallat
Pré de l'Eglise 1, 1728 Rossens Tél. et fax 037/314 415

Redaktionsschluss / Clôture de la rédaction

Jeweils am 10. des Vormonats / le 10 du mois précédent
11 Ausgaben im Jahr / 11 éditions par année
Doppelnummer / Numéro double 7-8

Jahresabonnement / Abonnement annuel

Nichtmitglieder / Non-membres Fr. 76.-
Ausland / Etranger Fr. 87.-
Einzelnummer / Numéro séparé Fr. 10.- + Porto/Port

Insertatenverwaltung / Régie des annonces

Künzler-Bachmann, Geltenwilenstrasse 8a, Postfach
9001 St. Gallen Telefon 071/30 92 92
Telefax 071/30 92 93

Druck / Impression

Flüeli AG/SA, Biel

Sektionen / Sections

Aargau
Susanne Brogli
Vogtsmatte 14, 4335 Laufenburg 064/64 16 31

Bas Valais
Isabelle Walker-Bernet
La Bourgade C, 1967 Bramois 027/31 63 23

Beide Basel (BL, BS)
Franziska Suter-Hofmann
Holeholzweg 57, 4102 Binningen 061/422 04 78

Bern
Regina Rohrer
Schulweg 7, 3013 Bern 031/331 57 00

Fribourg
Christine Bise
Les Indévis, 1612 Ecoteaux 021/907 63 21

Genève
Lorenza Bettoli
Grands-Buissons 32, 1233 Sézenove 022/757 65 45

Oberwallis
Ines Lehner
Kirchstrasse, 3940 Steg 028/42 26 37

Ostschweiz (AI, AR, GR, SG, TG)
Agnes Berdnik-Schmelzer
Cunzstrasse 16, 9016 St. Gallen 071/35 69 35

Solothurn
Agathe Arbenz-Loeliger
Schulhausstr. 20, 4564 Obergerlafingen 065/35 17 11

Schwyz
Annemarie Schibli
Hofstrasse 3, 8862 Schübelbach 055/64 14 73

Ticino
Sandra Casè
6673 Maggia 093/87 12 27

Vaud-Neuchâtel (NE, VD)
Charlotte Gardiol
En Favayre, 1099 Vucherens 021/903 24 27

Zentralschweiz (LU, NW, OW, UR, ZG)
Marianne Indergand-Erni
Türlacherstrasse 16, 6060 Samen 041/66 87 42

Zürich und Umgebung (GL, SH, ZH)
Barbara Vlaković-Fäh
Fluhgutstrasse 16, 8645 Jona 055/27 01 94

Titelbild: © KEYSTONE PRESS AG

Inhalt / Sommaire

Editorial

2

Dossier:

Vaterschaft als Chance?

Väter bei Geburt und Entbindung ihres ersten Kindes im Spital	2-8
Ein Männerbild verabschiedet sich	9-10
Ein neues Männerbild wird salonfähig	11
Interview mit einem Hausmann und seiner Partnerin	12-13

Place aux pères

Comment être un bon père?	14-16
Là où, en tant qu'hommes, nous cédonos quelque chose, nous avons beaucoup à gagner	16-20
Est-il aussi difficile d'être père que d'être mère?	20-22

Aktualitäten / Actualités:

Nachrichten aus Oesterreich	23
Einladung zur Weiterbildung des Hebammenverbandes, Sektion Zürich und Umgebung	25
Weltweite Partnerschaft, starke Frauen, starke Hebammen	26-27
Auch der ICM hat sein Jubiläum	28-29

Nouvelles d'Autriche	22
----------------------	----

Bücherecke:

Wenn Männer Väter werden	27
Schwangerschaftsbuch für Männer	27
Wenn Paare Eltern werden	27

SHV/ASSF:

Aus den Verhandlungen des Zentralvorstandes 17.10.1994	32
Ein wichtiger Tag für die Hebammen	32

L'affaire Bon Secours	32
Rapport	33-37
Echos de la séance d'octobre du Comité central	33

International conference on water birth	37-38
-----------------------------------------	-------

Sektionsnachrichten / Nouvelles des sections:

39

Stellenanzeigen / Marché de l'emploi:

39-40

Redaktion – Zeitungskommission / Rédaction – Commission du journal

sf	=	Sylvia Forster	Deutschsprachige Redaktorin
dv	=	Denise Vallat	Rédactrice de langue française
lm	=	Liliane Mumenthaler	Präsidentin der ZK
po	=	Paola Origlia	Vizepräsidentin der ZK
mh	=	Maja Heiniger	Kassierin der ZK
vl	=	Viviane Luisier	Beisitzerin
sb	=	Susanne Bausch	Beisitzerin
			Présidente CJ
			Vice-présidente CJ
			Caissière CJ
			Membre CJ
			Membre CJ

Editorial

Liebe Kolleginnen,

alles ist im Wandel, auch die Beziehungen zwischen Frau und Mann und zwischen Eltern und Kindern. Alte, traditionelle Strukturen sind am Aufbrechen, wobei bei dieser Entwicklung der Frauenbewegung eine grosse Bedeutung zukommt.

Im privaten Bereich versuchen Paare mehr und mehr, gleichberechtigte Partnerschaft zu leben. Ein schwieriges Unterfangen, denn sobald Kinder kommen, ist es oft so, dass wieder in traditionelle Verhaltensmuster zurückgefallen wird. Dies liegt einerseits an gesellschaftspolitischen Strukturen wie z.B. der Arbeitszeitregelung, andererseits jedoch auch an verinnerlichten Wertesystemen. Unsere Generation hat noch nicht viele Vorbilder, an denen wir uns orientieren können, und solange wir uns nur durch unseren Beruf definieren, wird es schwierig sein, Männer für Haushalt und Kindererziehung zu motivieren. Es gibt jedoch eine kleine Minderheit von Männern, die sich ganz intensiv mit ihrer Rolle als Mann, Partner und Vater auseinandersetzen und nach neuen Wegen sucht.

Für uns Hebammen ist es heutzutage eine Selbstverständlichkeit, dass die Väter bei der Geburt anwesend sind. Auch in der Geburtsvorbereitung und bei der Nachbetreuung gehören sie mehr und mehr dazu. Das war nicht immer so. Deshalb sollten wir uns mit der Rolle des Vaters auseinandersetzen und ihn als Beteiligten, in welcher Form das auch sein möge, wichtig nehmen. Das Erleben von Schwangerschaft, Geburt und der Umgang mit Kleinkindern können andere Aspekte aufzeigen, welche eventuell einen positiven Einfluss auf unsere dringendst zu überdenkenden Wertesysteme haben könnten.

Eine frohe Weihnacht und ein gutes neues Jahr wünscht Euch

Susanne Bausch, Zeitungskommission

Vaterschaft als Chance?

Väter bei Geburt und Entbindung ihres ersten Kindes im Spital

Gedanken zu einer laufenden Untersuchung von Stephan Binkert-Zerkiebel.

Stephan Binkert ist ausgebildeter Heilpädagoge und befindet sich in der Endphase des Psychologie-Studiums der Uni Bern (Lizarbeit), er ist in der Erwachsenenbildung tätig und in psychotherapeutischer Ausbildung. Er ist verheiratet und Vater von zwei Kindern, Miriam, 6jährig im Geburtshaus geboren, und Fabian, bald 5jährig, zu Hause geboren.

I. Einleitung

Mein Vater war bei der Geburt von uns drei Kindern im Spital wie selbstverständlich dabei. Das war in den 50er Jahren in der Innerschweiz. Dann setzte offenbar auch bei uns, d.h. in den deutschsprachigen Ländern, eine Entwicklung der klinikbezogenen Geburtshilfe ein, die in den 70er Jahren wohl ihren Höhepunkt als hochtechnisierte Geburtsmedizin erreichte – als Stichworte sollen «program-

mierte Geburt» und der erwähnte Ausschluss des «werdenden Vaters»¹ von Geburt und Entbindung² seines Kindes genügen. Kritik daran kam dann von einzelnen Geburtshelfern selbst (z.B. Leboyer), aber auch von der «neuen Frauenbewegung» und betroffenen Müttern und Vätern.

Heute gilt es schon fast als selbstverständlich, dass der «werdende Vater» bei der Geburt bzw. Entbindung seines

(ersten) Kindes dabei ist. Wie sich die Zeiten doch ändern!

Zuvor noch ausgeschlossen, heute fast selbstverständlich dabei

Mich interessiert grundsätzlich die Frage, wie Männer, die heute «Vater werden», diese ihre Anwesenheit bei der Geburt bzw. Entbindung ihres ersten Kindes im Spital erleben.

Warum mich dies interessiert? Ich selbst bin immer noch fasziniert von den vielfältigen und von mir als intensiv und tiefgreifend erlebten Ereignisse und Veränderungen in jener Zeit – jener Zeit von dem persönlichen Wunsch nach einem Kind und der mit meiner Frau gemeinsamen Bereitschaft zur Elternschaft, ihrer Schwangerschaften über die Geburten unserer Kinder bis zur «ersten Zeit danach». Ich wollte wissen, wie das anderen Männern so geht.

Das Ziel meiner Untersuchung ist «eine Art Bestandesaufnahme» davon, wie eine bestimmte Anzahl Männer – also eine Stichprobe – als heutige «werdende Väter» diese Zeit erleben. Soziale Normen sind, wie deutlich wurde, veränderbar. Zum jetzigen Zeitpunkt ist die Datensammlung noch nicht ganz abgeschlossen, ich kann also erst wenige konkrete Ergebnisse vorlegen. Und die können wegen der Auswahl der Männer (Kriterien, Persönlichkeit der Ärzte, Spitalgeburten) nicht verallgemeinert werden. Wichtiger scheint mir hier, Fragen zu stellen, scheinbar Selbstverständliches zu hinterfragen, Fragen auch offenzulassen.

II. Vorläufige Ergebnisse

Die Anwesenheit des Vaters bei der Geburt seines ersten Kindes im Spital muss in ihrem Zusammenhang gesehen werden. Viele Aspekte hängen miteinander zusammen – wir haben es mit einer sehr komplexen Sache zu tun. Ich stelle hier folgende Aspekte ins Zentrum:

- die Geburtsvorbereitung,
- die Anwesenheit des Vaters bei und sein Erleben der Geburt bzw. Entbindung, und
- die «erste Zeit mit dem Kind zu dritt».

Die Vielfalt der teilnehmenden Männer

Zunächst aber noch Näheres zu den «werdenden Vätern»: